

3. 504. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 3. November 1862.

1. Dem Andreas Großhennig, Chemiker in Prag, auf die Erfindung einer sogenannten Nikotin-Wolle, wodurch das im Tabake enthaltene Nikotin und Ammoniak aus dem Rauche ausgeschieden werde, für die Dauer eines Jahres.

Am 5. November 1862.

2. Dem Otto Heinrich Fontane, Dirigenten der Maschinenfabrik des Th. Bracegirdle und Sohn in Brünn, auf eine Verbesserung der Centrifugal-Trockenmaschine, für die Dauer von drei Jahren.

Am 8. November 1862.

3. Dem Eduard Paksch und Banic zu Ottakring Nr. 275 bei Wien, auf die Erfindung Leim in kalter, flüssiger Form darzustellen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Friedrich Urzberger, k. k. Eisenwerksverwalter zu Kessen in Tirol, auf die Erfindung einer Zahnräder-Form-Maschine, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Ernst Knauer, Zivil-Ingenieur und Karl Reck, Maschinenbauer, Beide in Wien, Alservorstadt Nr. 228, auf die Erfindung einer rotirenden Malz- und Darrmaschine für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Alois Katinig in Wien, Mariabühl Nr. 59, auf die Erfindung: Börteln aus ostindischem Seegrass zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Philipp Franz Steping, Voltarbeiter in Wien, Windmühle Nr. 57, auf die Erfindung von Anstreicherfarben für alle Gattungen von Gegenständen, genannt: „Pictoria“, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Karl Mautner, Kaufmann in Prag, auf eine Verbesserung der Zuckerbackmaschine, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Benzel A. Richter, Mechaniker in Wien, Wieden Nr. 948, auf die Erfindung einer Press- und Reibmaschine, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. November 1862.

10. Dem Wilhelm Eichler, Maschinen-Ingenieur in Graz, auf die Erfindung einer das Kanonenmetall oder den Rothguß eisender Metall-Komposition für Maschinen-Bestandtheile, welche einer starken Reibung ausgesetzt sind, für die Dauer eines Jahres.

Am 12. November 1862.

11. Dem Karl Weill, öffentlichen Gesellschafter der k. k. priv. Fabrik orientalischer Kappen und Wollwaren zu Bezdikau nächst Strakonitz in Böhmen, unter der Firma: „Gebrüder Weill & Komp.“, auf die Erfindung einer Dampfpressmaschine für orientalische Kappen, in welcher vier verschiedene Größen von türkischen Kappen gepreßt werden können, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 4 und 9, deren Geheimhaltung nicht angeht, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 2. November 1862.

1. Das dem Karl v. Habermayer, auf eine Verbesserung des Systems der Dampfmaschinen, unterm 13. Oktober 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Karl und Hazyoth Chaudoir, auf die Erfindung eines Verfahrens metallene Röhren zu strecken, unterm 31. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

Am 5. November 1862.

3. Das dem Joseph Stauffer, auf die Erfindung eines Apparates zur luftdichten Abdichtung bei Retraden und sonstigen schädlichen Ausdünstungsöffnungen, unterm 3. November 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 8. November 1862

4. Das dem Alfred Lenz, auf eine Verbesserung der Sortir- und Vorbereitungsmaschine für Spin-

nerien, unterm 27. Oktober 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Theresia Preschel hat das dem Johann Preschel, unterm 10. Mai 1857 ertheilte, seither an sie übergegangene Privilegium auf die Erfindung eines Hautreinigungsmittels „Cali Creme“ genannt, und ihr Privilegium vom 1. Mai 1858, auf die Erfindung eines Verfahrens in der Erzeugung wohlriechender Wässer u. dgl. an Adalbert von Pyrker und dessen Gattin Theresia in Wien, Wieden Nr. 240, laut Kaufvertrages dd. Wien 9. September 1862 übertragen.

Diese Privilegien-Übertragungen wurden im Privilegien-Register vorschriftsmäßig eingetragen.

Wien am 2. November 1862.

3. 27. a (3)

Nr. 121 P.

Kundmachung.

Bei der 371. und 372. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 486 und Nr. 242 gezogen worden.

Die Serie 486 enthält Natural-Lieferungs-Obligationen von öst. Galizien, älterer Ausfertigung vom Jahre 1790 im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, u. z.: von Nr. 1002 bis einschließlich Nr. 11042, im Kapitalbetrage von 1,220.436 fl. 48 kr.

Die Serie 242 enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, u. z.: Nr. 80.220 mit einem Zehntel — Nr. 80.808 mit einem Achtel — Nr. 81.260 mit einem Drittel der Kapitalsumme und Nr. 81.261 bis einschließlich Nr. 81.475 mit dem ganzen Kapitalbetrage, in der Gesamtkapitalsumme von 969.757 fl. 56 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf ö. W. lautende Obligationen erfolgt.

Vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach am 18. Jänner 1862.

3. 29. a (2)

Nr. 77915.

Kundmachung.

Mit Bezug auf Nr. 18 der Laibacher Zeitung sind zu besetzen je zwei philologische Lehrerstellen am k. k. Gymnasium zu Krakau und Lemberg mit 945 und 735 fl. Gehalt und Vorrückungsrecht. Termin 8. Februar d. J. bei der k. k. Statthalterei in Lemberg. Laibach den 17. Jänner 1863.

3. 30. a (3)

Nr. 20286.

Zu besetzen ist die provisorische Amtsdienersstelle beim k. k. Forstamte in Görz mit der Löhnung jährlicher 262 fl. 50 kr., Naturalwohnung, Bekleidungsbeitrag jährlicher 31 fl. 50 kr. und Holzdeputat jährl. 4 n. ö. Klafter Buchenscheiter.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Besuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, des Lesens und Schreibens der deutschen, italienischen und slovenischen Sprache und der körperlichen Tauglichkeit im Wege ihrer vorgelegten Behörde

binnen 4 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 2. Jänner 1863.

3. 28. a (2)

Nr. 5757

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht, daß bei demselben nachstehende aus strafgerichtlichen Untersuchungen herrührende Gegenstände erliegen, deren Eigentümer unbekannt sind, u. zwar:

1. Aus der Untersuchung wider Martin Pajschler ein Kupferkessel.

2. Wider Josef Pirz u. Genossen zwei Stücke Pfandleder u. zwei Stücke Schwarzleder.

3. Aus jener wider Martin Ruter ein weißes Tüchel, 1 rothseidenes Tüchel, ein Paar Augengläser und ein Sack.

4. Aus jener wider Barthelmä Plavizh ein kleines baumwollenes Tüchel.

5. Wider Jakob Pozar ein Sack mit einem Merling Heiden.

6. Wider Franz Erschen u. Konf. drei Theile eines neuen Vorhängeschlosses.

7. Wider Michael Ranker ein Getreidesack, 2 Dietriche und ein zerrissenes Tüchel.

8. Aus dem Diebstahle bei Maria Lipovschek ein Strick und ein Bohrer.

9. Aus der Untersuchung wider Josefa Kalzhizh 2 messingene Leuchter und ein Kinderkleid.

10. Aus der Begleitung eines Kindes eine Schürze und ein Weiberunterrock.

11. Aus dem Diebstahle an Herrn Pajer Theile eines Uniformrockes, einer Hose und einiger Goldborten.

12. Aus jenem bei Paul Rogovschek ein Messer.

13. Aus jenem bei August Winkler eine Stahlstange.

14. Aus jenem bei Valentin Schebenik eine Wagendeichsel.

15. Aus jenem bei Felicia Franzhizh eine Hacke.

16. Aus der Untersuchung wider Johann Anmann ein Spreizhaken.

17. Aus dem Diebstahle bei Maria Krischegger ein Stemmisen.

18. Aus jenem bei Valentin Derzhel ein Messer.

19. Aus dem Diebstahle an Jakob Skerl und Alois Koren ein Stück Draht.

20. Aus der Untersuchung wider Michael Michelli 2 Mannsheiden, 2 weiße Haupttücher, 1 zertrennter Unterrock, 1 weißleinenes Sacktuch, 1 Paar Strumpfbänder, etwas grobe Spitzen, 1 Paar alte Hosenträger, ein schwarz-wollenes rothgeblümtes Weiberkopfstuch, eine Zigarrentasche und 2 Sackmesser.

Alle jene, welche auf die vorangeführten Gegenstände einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefodert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung so gewiß bei diesem Gerichte zu melden, und ihre Rechte nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Sachen veräußert und der Kaufpreis hiergerichts aufbewahrt werden würde.

Laibach am 10. Jänner 1863.

3. 132. (3)

Nr. 9868.

Edikt.

Im Nachhange zum diebgerichtlichen Edikte vom 20. November l. J., Nr. 8885, wird bekannt gegeben, daß es von der in der Exekutionssache des Johann Kramer von Neudega, gegen Michael Suppanzitsch von Seitendorf, angeordneten II. und III. Teilungstagung rückichtlich der Realität zu Seitendorf Urb. Nr. 35. ad Grundbuch Pfarrgült Töpliz, sein Abkommen erhalten habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 20. Dezember 1862.

3. 100. (1) Nr. 5083.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Pockner von Verdreng, gegen Peter Krall von Ortisch, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Dezember schuldigen 49 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 33, Fol. 182 und Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 65 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabzungen auf den 6. März, auf den 11. April und auf den 8. Mai 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 101. (1) Nr. 5331.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Jellen, Jessionär des Andreas Galkitsch von Materle, gegen Josef Buttalla von Bistrig, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juni 1860, Z. 2310, schuldigen 214 fl. 10 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland, sub Tom. VI Fol. 43 sub Rektf. Nr. 511^{10/2} vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabzungen auf den 28. Februar, auf den 27. März und auf den 24. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1862.

3. 111. (1) Nr. 6323.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Donschitsch von Altenmarkt, gegen Andreas Juvantschitsch von Rawno, wegen aus dem Vergleiche ddo. 30. Juli 1862, Z. 3394, schuldigen 96 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischel im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1095 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabzungen auf den 28. Februar 1863, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Dezember 1862.

3. 112. (1) Nr. 5741.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur in Vertretung der Kirche zu Orosoblack, gegen Jakob Delis von Orosoblack, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. August 1858, Z. 2819, schuldigen 89 fl. 84 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb.-Nr. 2, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1580 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabzungen auf den 3. Juni, auf den 3. Juli und auf den 4. August 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Dezember 1862.

3. 113. (1) Nr. 6091.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Pfarrers Georg Krishof von Altenmarkt, nom. der Pfarrkirche St. Georgii von Altenmarkt, gegen Josef Sierle von Polane, wegen aus dem Vergleiche ddo. 29. September 1861, Z. 5594, schuldigen 159 fl. 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Tom. Grundb.-Nr. 128/229 und sub Urb.-Nr. 111 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 454 fl. und 796 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabzungen auf den 21. Februar, auf den 21. März und auf den 21. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Dezember 1862.

3. 114 (1) Nr. 6134.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Maria Jean von Obferritsche, gegen Johann Wofez von Nöckel, S.-Nr. 21, wegen aus dem Vergleiche ddo. 23. August 1861, Z. 3832, schuldigen 16 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Tom. Grundb.-Nr. 289 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabzungen auf den 14. Februar auf den 14. März und auf den 14. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1862.

3. 115. (1) Nr. 6139.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritsch von Großberg, gegen Gregor Gradtschar von Radlek, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. September 1858, Z. 3256, schuldigen 34 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb.-Nr. 65/74 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 685 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Dezember 1862.

3. 116 (1) Nr. 6190.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pah von Laas, Nachhaber der Frau Maria Ubas von Litaj, gegen Franz Kotschewar von Altenmarkt, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. April 1843, Z. 63, schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg, sub Tom. Orb. Nr. 82 neu 25 alt, des Gutes Neubabensfeld sub Urb.-Nr. 57 und der Statigütl Laas, sub Urb.-Nr. 159 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabzungen auf den 13. Februar auf den 13. März und auf den 14. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende

Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Dezember 1862.

3. 119. (1) Nr. 3016.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird dem Veit Spendon unbekanntem Aufenthalte und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Podobnik, Pfarrer von Kresnitz, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erbschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Erbpachtes sub Urb.-Nr. 15 vorkommenden, zu Gunsten des Veit Spendon ob 50 fl. ö. W. schuldigen Schuldscheines vom 21. Jänner 1818 sub praes. 30. September 1862, Z. 3016, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagabzungen auf den 9. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Karlinger von Sittich, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Oktober 1862.

3. 120. (1) Nr. 3291.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Joann Vormund der mj. Franz Heibarischen Erben von Podgorer gegen Josef Ronger respect. dessen Erben von Berchpöfal wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3. Jänner 1861, Z. 4553 schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 128 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 20. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 24. Oktober 1862.

3. 142. (1) Nr. 7834.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Plas Tomshitsch von Feistritz, gegen Johann Schuderichs von Schillerlabor wegen aus dem Vergleiche vom 17. Mai 1858, Z. 2431, schuldigen 131 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die neuerliche exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Schillerlabor sub Urb.-Nr. 1, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 863 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die letzte Feilbietungstagsabzungen auf den 11. Februar 1863, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. Dezember 1862.

3. 143. (1) Nr. 7926.

E d i k t
Im Nachhange zum hierämlichen Edikte vom 17. September l. J., Z. 5651, wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit Bescheid vom 17. September l. J., Z. 5651, in der Exekutions-sache des Herrn Johann Tomshitsch von Feistritz, beim Exekutor Josef Laurenzitz von Berhou, peto. 268 fl. 80 kr. auf den 9. Dezember l. J. angeordnet gewesenen dritten Real-feilbietung mit vorigem Anbange auf den 9. Mai 1863, übertragen worden ist.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Dezember 1862.

3. 86. (3)

Nr. 4067.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Präsenten auf den in der Steuergemeinde Birkendorf liegenden Acker Parzell-Nr. 1212 pr. 1 Joch 436 Quadrft. hiermit erinnert:

Es habe Jakob Černivc von Freithof Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Besitzung des obigen noch in keinem Grundbuche eingetragenen Ackers sub praes. 20. Dezember 1862, Z. 4067, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des Patents vom 18. Oktober 1845, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Dezember 1862.

3. 87. (3)

Nr. 4125.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Barthelma Pezhuik und Theresia Pezhuik gebornen Hässler so wie deren gleichfalls unbekanntem Erben aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es habe Frau Katharina Koreschiz von Krainburg wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf dem Hause Kossf. Nr. 29, sammt An- und Zugehör haftenden Sapposten als: des zu Gunsten des Bartholmā Pezhuik pr. 100 fl. C. M. sammt 5% Zinsen intabulirten Schuldscheines vdo. 17. Juni 1828, des zu Gunsten der Fr. Theresia Pezhuik geborne Hässler intabulirten Heiratsgutes pr 750 fl. C. M. sammt Naturalien laut Quittung vom 29. August 1828 und der zu Gunsten der Nämlichen mittelst Quittung vdo. 13. November 1831 intabulirten 250 fl. R. M. sub praes. 23. Dezember 1862, Z. 4125, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. April 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Dezember 1862.

3. 90. (3)

Nr. 3958.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Herr Valentin Irbar hiermit erinnert:

Es habe Andreas Perjon von Loka Nr. 16, wider denselben die Klage auf Löschungs- und Erlöschenerklärung sub praes. 13. September l. J., Z. 3958 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Hrella junior von Jelschewitz, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. November 1862.

3. 91. (3)

Nr. 4313.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Johann Brosowitsch von Draga, hiermit erinnert:

Es haben Maria Brosowitsch von Draga wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 52 fl. 50 kr. c. s. c., sub praes. 7. Oktober l. J., Z. 4313 hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des a. h. Patents vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Robbe Bürgermeister von Schweinberg, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1862.

3. 92. (3)

Nr. 4653.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Amalia Lakner von Stein, durch Dr. Preuz von Tschernembl gegen Johann Lukantsch von Wultorai, wegen aus dem Zahlungsauftrage von 12. März 1862, Z. 796, schuldigen 475 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 70¹/₂, dann sub Urb. Nr. 14, dann sub Berg. Nr. 96, Herrschaft Freithurm sub Tom. 5, Kurr. Nr. 376, Ref. = Nr. 140, Kozian'schen Gült sub Urb. Nr. 41, Ref. = Nr. 26, u. Gut Tschernembl sub Tom. 1, Berg. Nr. 47, 114, 149, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6872 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Februar 1863, auf den 21. März 1863 und auf den 22. April 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 93. (3)

Nr. 4670

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Lakene von Meierle, durch Johann Kobetsch von dort, gegen Josef Banou von Tschernembl, wegen aus dem Vergleich vom 17. März 1855, Z. 814, schuldigen 166 fl. 30 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötling sub Kurrent. Nr. 359, Ref. 208 et 209¹/₂, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1390 fl. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 94. (3)

Nr. 4758.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Hozbevar durch Maria Hozbevar von Semitsch, gegen Johann Hozbevar von Lipouž, wegen aus dem Vergleich vom 4. April 1862 Z. 1436, schuldigen 111 fl. 51 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 34, et Fol. 69, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 45 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 17. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 95. (3)

Nr. 4796.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neufobon, gegen Johann Strizl von Skril, wegen aus dem Urtheile vom 31. August 1854, schuldigen 300 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub

Tom. 18, Fol. 2111 Ref. = Nr. 1684, und sub Kurrent Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 10. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 96. (3)

Nr. 4866.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Smreker von Sapudie, durch Georg Stefanitsch von Sapudie, gegen Ivan Ruschitsch von Oberk wegri aus dem Vergleich vom 29. Dezember 1857 schuldigen 31 fl. 55 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 812 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 825 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 8. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 97. (3)

Nr. 4932.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kastrenz durch Dr. Syppan von Laibach, gegen Johann Stonitsch von Kofchani, wegen aus dem Vergleich vom 23. Juli 1858, Z. 2611 und 2612, schuldigen 3 fl. 15 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Kossf. Nr. 1, sub Ref. Nr. 780, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. März, auf den 11. April und auf den 6. Mai 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 98. (3)

Nr. 5022.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Dostiz von Sorenze hiermit erinnert:

Es habe Josef Verdian von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 24 fl. 16 kr. sub praes. 14. November 1862, Z. 5022, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des allh. Patentes v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Stabler von Swibnik als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. November 1862.

3. 162. (3)

Nr. 292.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 27. Oktober 1862, Z. 6452, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Luegg gegen Georg Schantel in Velska peto. 92 fl. 70 kr. c. s. c., am 18. Februar 1863 zur III. Feilbietung der Realität Urb. Nr. 94 ad Luegg biergerichts geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Jänner 1863.